

Graubünden Wald

c/o Amt für Wald Mittelbünden/Moesano
CH – 7450 Tiefencastel

Tel. +41 (0)81 659 00 80
Fax +41 (0)81 659 00 81
info@graubuendenwald.ch
www.graubuendenwald.ch



Presstext für Tagung vom 14./15. Juni 2007 in Falera, GR

„Neue Wege in der Schutzwaldbewirtschaftung“

Die **Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Forstvereine** ist eine lose Vereinigung von deutschsprachigen Forstvereinen aus dem Alpenraum.

Die ARGE wurde 1981 gegründet und umfasst heute die Forstvereine aus Bayern, Graubünden, Kärnten, Tirol, Südtirol und Vorarlberg. Ihr Hauptzweck besteht in der länderübergreifenden Diskussion der Anliegen des Gebirgswaldes und dem forstlichen Informationsaustausch im Alpenraum. Dafür findet jeden Herbst eine Vorständekonferenz in einem Mitgliedsland statt.

Alle 3 Jahre wird eine 2-tägige Fachtagung organisiert, dieses Jahr nach 1993 zum 2. Mal in Graubünden. Da der Schweizerische Forstverein eine ähnliche Tagung durchführen wollte, haben wir diese Tagung „Neue Wege in der Schutzwaldbewirtschaftung“ gemeinsam organisiert und Referenten aus der ganzen Schweiz eingeladen.

Graubünden Wald, der Forstverein von Graubünden hat rund 640 Mitglieder, vor allem aus dem Forstbereich, Freunde des Waldes und Waldbesitzer. Er will vor allem die Bündner Forstwirtschaft und die forstlichen Berufsinteressen fördern.

Der **Schweiz. Forstverein** setzt sich mit seinen rund 940 Mitgliedern für die Erhaltung des Waldes und seiner Funktionen sowie die Förderung einer nachhaltigen, möglichst naturnahen und gesunden Waldwirtschaft ein.

Heute Nachmittag finden **Fachvorträge** für rund 350 Teilnehmer zu aktuellen Schutzwaldthemen statt, wie sie dem aufliegenden Programmheft entnehmen können.

Das gemeinsame Abendessen ist dem gemütlichen Zusammensein mit Chor- und Unterhaltungsmusik gewidmet.

Die **7 Fachexkursionen** zu den Themen Schutzwald und Naturgefahren werden am Freitag von den beiden kantonalen, regionalen Ämtern für Wald Surselva und Rheintal / Schanfigg organisiert und durchgeführt, sodass keine weiten Wege anfallen.

Bei der Organisation dieser Tagung haben uns folgende Problem- und Fragestellungen geleitet:

- Die Bedeutung des Schutzes vor Naturgefahren und damit des Schutzwaldes nimmt infolge immer dichter Besiedlung, grösserer Mobilität und internationaler Verflechtung (Transitachsen und -Leitungen) zu.

- Der Mensch hat durch sein Handeln das Gefährdungspotential für seinen eigenen Lebensraum weit über das natürliche Niveau hinaus erhöht. Die Bedeutung der Schutzwälder war deshalb noch nie so hoch wie heute.
- Die Unwetterstatistik zeigt: zahlreiche Jahrhundertereignisse in kurzen Zeiträumen (Lawinenwinter 1999, Hitzesommer 2003, Hochwasser 2005)
- Die Holzpreise decken die Kosten der Schutzwaldpflege nur in Ausnahmefällen, die Finanzen der öffentlichen Hand sind knapp. Wie kann mit einem Minimum an finanziellen Mitteln der Schutzwald optimal gepflegt werden? Welche Kosten-Nutzen- und Risikoüberlegungen sind bei der Schutzwaldbewirtschaftung anzustellen?
- Ein grosser Teil der Bevölkerung lebt in Agglomerationen und nimmt die Natur und die natürlichen Prozesse nicht oder kaum mehr wahr. Eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Umwelt, Natur, Naturgefahren und Schutzwaldpflege ist dringend notwendig.

Wir hoffen mit dieser Tagung einen Beitrag zur Lösung dieser aktuellen Probleme zu leisten!

Edi Taverna, Präsident Graubünden Wald

Beilage: Broschüre Forsttagung 2007